



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

**News, Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem Forschungs-
und Nachwuchsbereich des ZeBUSS**

Inhalt

[AKTUELLES AUS DEM ZEBUSS](#)

[AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN](#)

[NACHWUCHSFÖRDERUNG](#)

[SONSTIGES](#)

Aktuelles aus dem ZeBUSS

News/Veranstaltungen/Ausschreibungen/ Infos



ZeBUSS Veranstaltungsreihe HS 2022/23

Qualifikant:innenkolloquium (immer ab 18:00 Uhr in RIG 514)

Datum	Thema	Referent:innen
16.11.2022	Projekt Sprachenbildung in Kitas	Katrin Buchholz
	Projekt ILEA-Basis-T	Lina Sietas
07.12.2022 10:00 Uhr	Nachwuchsforschungsgruppe Gender 3.0	Ayla Fedorchenko und Sannik Ben Dehler

Vortragsreihe (immer 18:15 – 19:45 Uhr in RIG 5 oder 7)

Datum	Titel	Referent:innen
23.11.2022 RIG 514	Konstruktion statt Kompensation. Zur Logik der Differenzbearbeitung in didaktischen Unterrichtsmaterialien der Grundschule	Sascha Kabel
07.12.2022 RIG 514	Das fachdidaktische Dreieck im Sport – Sterne, Trilemmata, Resonanzen und ggf. eine Reiseplanung.	Edgar Sauerbier
22.03.2023 RIG 717	Zum Paradigma der „Vollständigen Handlung“ als didaktische Leitplanke berufsbezogenen Unterrichts	Birgit Peuker und Volkmar Herkner
19.04.2023 RIG 717	Unterricht als Untersuchungsgegenstand: Zur Verhältnissetzung praxeologischer, didaktisch-handlungsorientierter und entwicklungsorientierter Perspektiven auf Unterricht	Maria Hallitzky

10.05.2023 RIG 717	Das didaktische Dreieck und die Peers	Michael Meier-Sternberg
07.06.2023 RIG 717	Transdisziplinarität als theorieleitendes Prinzip in der Konstruktion von Unterrichtsgegenständen in gesellschaftswissenschaftlichen Verbundfächern	Melanie Richter-Oertel

Die Vortragsreihe findet in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZfL) statt.

ZeBUSS Schreib- und Interpretationswerkstatt



Die ZeBUSS Schreib- und Interpretationswerkstatt dient den Teilnehmenden dazu, mit anderen Interessierten aus verschiedenen Arbeitsbereichen - je nach Bedarf - gemeinsam zu interpretieren, zu schreiben, gemeinsam kreativ zu werden oder sich allgemein auszutauschen - unabhängig von ‚Qualifikationsstand‘ und Forschungsbereichen. Die Gruppe trifft sich in den Räumlichkeiten des ZeBUSS (RIG 501).

Termine (jeweils dienstags 09:00 bis 11:00 Uhr):

- 29.11.
- 13.12.

Die Schreib- und Interpretationswerkstatt ist offen für alle Interessierten. Ansprechpartnerin: **Julia Perlinger** (julia.perlinger@uni-flensburg.de)

ZeBUSS Mitgliederversammlung



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

07.12.2022 | 17:00 bis 18:00 Uhr

Informationsveranstaltung für promotionsinteressierte Masterstudierende



Dienstag, 13.12.2022 | 18:00 Uhr | WebEx

ZeBUSS, ICES und Forschungsreferat laden alle Masterstudierenden der EUF ein, sich über die verschiedenen Möglichkeiten einer Promotion, deren Finanzierung und Perspektiven nach der Promotion zu informieren. Die Veranstaltung findet via WebEx statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Meeting-Link:

<https://uni-flensburg.webex.com/uni-flensburg-de/j.php?MTID=md2d20030219fb1447aabeea32f175361a>

SAVE THE DATE

Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse

Internationale Tagung an der Europa-Universität Flensburg, 4. bis 6. Mai 2023

Die Initiatorinnen der Tagung: Denise Bergold-Caldwell, Rebekka Blum, Marina Dangelat, Frauke Grenz, Susanne Maurer, Christine Thon

Veranstaltungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs & Juniorprofessor:innen (FQ-WiN)

Zur Förderung der Forschung hat die Europa-Universität Flensburg das Flensburger Programm zur Forschungsförderung (FPFF) sowie das Programm zur Förderung und Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs (FQ-WiN) entwickelt.

Im Rahmen des FQ-WiN bietet das **Qualification Program for early stage Researchers (QP)** Unterstützung für alle Juniorprofessor*innen mit wie auch ohne Tenure-Track und alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der EUF in der Phase der Promotion und Habilitation in Form von Angeboten zu übergreifenden Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Methodik, Selbstorganisation und Selbstreflexion. Es wird jährlich aufgelegt, kontinuierlich erweitert und finanziert durch Mittel vom ZeBUSS, vom ICES, des Forschungsausschusses und des ZWW.

Die Teilnahme an diesem Programm ist für alle Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren sowie für alle promovierenden und habilitierenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der EUF kostenfrei. Zur Koordinierung und Organisation ist eine Anmeldung zur Veranstaltung notwendig.

Programm HS 22/23:

Workshop	Veranstaltungstag	Referent:in	Ort
Networking	21.11.22	Dr. Christoph Sprung	RIG 717
New Perspective on Scientific Publishing	02.12.22	Prof. Dr. Alexander Grossmann	online
Souverän verhandeln	13.12.22	Dr. Maike Zöger	RIG 717
Wissensmanagement & Wissensvernetzung	16.01.23	Ulrike Margit Wahl	online
Blog your Science – bloggen für Nachwuchswissenschaftler:innen	09.02.23	Susanne Geu	online
Research Funding & Grant Writing	16.02.23	Susanne Matuschek	online
Writing course for doctoral researchers of social sciences	23.-24.02.23	Dr. Eva Bulgrin Dr. Gunjan Wadhwa	

Nähere Informationen zu den o.a Workshops und zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.uni-flensburg.de/zww/veranstaltungen-fuer-doktorandinnen-postdocs-juniorprofessorinnen#c155414>

Mitgliedschaft & Förderinstrumente des ZeBUSS

Das ZeBUSS baut auf einer Mitgliederstruktur auf, welche i) ein Direktorium stellt, ii) die aktive Arbeit steuert und iii) die zentralen Veranstaltungen plant und durchführt. Mitglieder des ZeBUSS sind Personen, die durch Projekte oder ihre thematischen Schwerpunkte an den Inhalten und Zielen des ZeBUSS mitarbeiten. Dies können sein:

- Professor:innen, die in einem der thematischen Schwerpunkte des ZeBUSS ausgewiesen sind,
- Post-Doktorand:innen, die am ZeBUSS arbeiten oder die beabsichtigen, eigene Forschungsprojekte im Themenfeld des ZeBUSS zu beantragen und zu realisieren,
- Promovierende, die am ZeBUSS arbeiten oder ein Stipendium im thematischen Kernbereich des ZeBUSS haben, sowie weitere Personen, die durch ihre Forschungsarbeit eine thematische Nähe zum ZeBUSS ausweisen.

Als Mitglied im ZeBUSS haben Sie die Möglichkeit, alle Angebote des ZeBUSS kostenlos zu nutzen. Dies umfasst z.B. die Teilnahme an allen vom ZeBUSS angebotenen Veranstaltungsformaten zur Förderung von Forschungsaktivitäten und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zudem wurden verschiedene forschungsfördernde Instrumente entwickelt wie

- befristete Beschäftigung studentischer Hilfskräfte zur Vorbereitung von Drittmittelanträgen,
- Unterstützung bei der Ausrichtung von wissenschaftlicher Veranstaltungen wie Tagungen, Methodenworkshops, Vorträgen,
- Unterstützung durch technische Ausstattung, Software und Arbeitsplätze,
- Infrastruktur für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler.

Darüber hinaus unterstützt und berät das ZeBUSS seine Mitglieder bei der Beantragung und Durchführung von drittmittelgeförderten Forschungsvorhaben, welche im Themenbereich des Zentrums eingeordnet sind. Von der Suche nach der richtigen Ausschreibung für die entsprechende Forschungsidee über die Information bestehender Ausschreibungen im ZeBUSS-Newsletter bis hin zur formalen Erstellung von Drittmittelanträgen bietet das ZeBUSS umfassende Unterstützung. Nach erfolgreicher Einwerbung von Projekten haben Sie die Möglichkeit, diese am ZeBUSS anzusiedeln. Das ZeBUSS unterstützt somit die Wissenschaftler:innen, deren Projekte am ZeBUSS angesiedelt werden/sind, in den verschiedenen Phasen ihrer Forschungsvorhaben, z.B.

- bei der formalen Erstellung von Drittmittelanträgen
- bei der Aufstellung von Projektfinanzplänen
- bei der formalen Abwicklung der Beantragung und der Eingabe von Anträgen in Online-Systeme
- bei der formalen Erstellung und Einreichung von Zwischen- und Abschlussberichten

- bei der Planung, Organisation und Durchführung von Workshops, Summer-/ Winterschools, Tagungen, Kolloquien etc.
- bei der Endabrechnung von Projekten und Tagungen

Mitgliedsanträge unter: <https://www.uni-flensburg.de/zebuss/wer-wir-sind/mitglieder/mitglied-werden>

Aktuelle Ausschreibungen

DFG | UK-German Funding Initiative in the Humanities. The Arts and Humanities Research Council (AHRC) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are launching a call for proposals for outstanding joint UK-German research projects in the Humanities. Proposals may be submitted in any area of the Humanities and projects must have well-defined joint working programmes, clearly demonstrating the added value of UK-German collaboration. Each partner should substantially contribute to the common project including taking on organisational responsibilities. The duration of the projects must not exceed three years. Successful projects will be expected to start in early 2024. The UK component may seek up to £420,000 FEC, to which the AHRC will normally contribute 80% full economic costs. Projects should be integrated but do not have to be symmetrical, in the sense that neither the sums requested nor the items requested have to be identical on the UK and German sides. **The closing date for this call is Wednesday, 15 February 2023.** Applications for this call will need to be submitted through DFG's elan portal. German applicants should note that if they are using the elan system for the first time, they need to set up an elan account by 8 February 2023 at the latest.

https://www.dfg.de/en/research_funding/international_cooperation/funding/ahrc/index.html

DFG | Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ruft zur Einreichung von Antragskizzen für Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften auf. Die Kolleg-Forschungsgruppen sind ein speziell auf geistes- und sozialwissenschaftliche Arbeitsformen zugeschnittenes Förderangebot und ermöglicht bis zu Wissenschaftler:innen die Weiterentwicklung und Bearbeitung eines geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsthemas an einem Ort. Die Forscher:innen sind dabei frei in ihrer Themenwahl. Das bearbeitete Themenfeld sollte vorhandene Interessen und Stärken vor Ort aufgreifen und zugleich einen Rahmen für die Integration individueller Forschungsideen bieten. Offene und neuartige Fragestellungen sind willkommen. Charakter erlangen. Die Integration von Wissenschaftler:innen in jeder Karrierephase ist möglich, die Nachwuchsförderung steht jedoch nicht im Zentrum. Wesentliche Merkmale der Kolleg-Forschungsgruppen sind:

- eine intensive eigene forschende Tätigkeit der verantwortlichen Wissenschaftler:innen, die gegebenenfalls durch Freistellungen ermöglicht wird
- ein Fellow-Programm für Gäste aus dem In- und Ausland, die für eine Dauer von bis zu zwei Jahren eingeladen werden und über diese Zeit hinaus mit der Kolleg-Forschungsgruppe verbunden bleiben.

Die Förderdauer beträgt bis zu acht Jahre. Das Verfahren der Antragstellung ist mehrstufig. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden gebeten, sich durch die fachlich zuständigen Ansprechpersonen der DFG-Geschäftsstelle beraten zu lassen. Auf der Grundlage dieser Beratung werden Antragskizzen bis zum **15. März 2023** entgegengenommen. Nach der Auswahl durch eine interdisziplinäre Beratungsgruppe werden Erfolg versprechende Initiativen zur Ausarbeitung eines vollständigen Antrags aufgefordert.

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2022/info_wissenschaft_22_77

DFG | Research for Post-Pandemic Recovery. The DFG supports the Canadian New Frontiers in Research Fund (NFRF) within a new special call. This programme aims to mobilise research efforts in support of a more equitable, sustainable and resilient post-pandemic reality. Interested researchers in Germany are in

principle eligible for NFRF funds are encouraged to reach out to their Canadian research partners to prepare proposals for the competition. The submission of proposals is possible at any time. Proposals should be written in English and must be submitted via the DFG elan system. Deadline Proposals **31. Dezember 2022**.

http://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2022/info_wissenschaft_22_11
<http://www.sshrc-crsh.gc.ca/funding-financement/nfrf-fnfr/special/special-eng.aspx>

DFG | Funding Opportunities for Joint German-Mexican Research Projects (UNAM-DFG). The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) have signed a Memorandum of Understanding and call for proposals for joint German-Mexican research projects. The present initiative is open to joint research projects in all fields of research, social sciences and humanities. This joint initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and UNAM to design and carry out jointly organised research projects. Funding within this initiative will be available for collaborative research projects consisting of researchers from Germany and from UNAM. Within these research teams, each national funding organisation will generally only fund those project components that are carried out within its own country (DFG in Germany and UNAM in Mexico). The collaborative research projects must involve active communication and cooperation between the participating researchers. The DFG and the UNAM decide jointly about funding. The collaborative projects selected to take part in the initiative will receive research funding for a period of up to three years. All proposals must be submitted by **3 February 2023**. Applicants must be registered in the DFG's electronic application system elan by 25 January 2023.

http://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2022/info_wissenschaft_22_84

DFG | Taiwan-German Collaboration in Research. The National Science and Technology Council (NSTC – formerly Ministry of Science and Technology MOST) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are launching a call for proposals for outstanding joint research projects in all fields of science. The submission deadline will be **15 February 2023**.

Detailed information about the collaboration between DFG and NSTC can be obtained at the DFG Head Office in Bonn: Gerrit Schlepper, phone +49 228 885-2787, gerrit.schlepper@dfg.de

To submit a proposal to the DFG, please follow the “Guidelines for the Research Grants Programme” (form 50.01) and the “Proposal Preparation Instructions – Project Proposals” (form 54.01) at:

www.dfg.de/formulare/50_01
www.dfg.de/formulare/54_01

General information for German Principle Investigators on Individual Research Grants:

www.dfg.de/research_grants

BMBF| Forschungsvorhaben im Themenfeld Wissenschaftskommunikation. Das BMBF fördert Forschungsprojekte, die einen Beitrag zum vertieften Verständnis von Wissenschaftskommunikation leisten. Die Vorhaben sollen die komplexen Austauschprozesse zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Medien sowie die Bedingungen und Folgen dieses Austauschs untersuchen und dabei auch verlässliche Aussagen über die Gelingensbedingungen von effektiver und verantwortungsbewusster Wissenschaftskommunikation treffen. Gefördert werden Forschungsvorhaben, die zur theoretischen

Fundierung der Wissenschaftskommunikation beitragen und die empirische Erforschung der Wissenschaftskommunikation vorantreiben. Die Förderrichtlinie richtet sich insbesondere an inter- und transdisziplinäre Vorhaben, also Forschungsvorhaben die in Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen und deren Methodiken und Theorien erbracht werden (z. B. Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Kulturwissenschaften, Wissenschaftsphilosophie, Erziehungswissenschaften, Fachdidaktik, Linguistik, Kognitionswissenschaft, Informationswissenschaft). Ebenfalls förderfähig sind Forschungsvorhaben, die nur in einer Disziplin verortet sind und neue, innovative Beiträge zur Entwicklung des Forschungsfeldes leisten können. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis zum **02.03.2023**.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/09/2022-09-14-Bekanntmachung-WiKo.html?view=renderNewsletterHtml>

BMBF | Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess. Das BMBF fördert Projekte zum Themenschwerpunkt „Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken“ (MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft). Gefördert werden innovative, zielgruppenorientierte und nachhaltig ausgerichtete Projekte, die Praxismaßnahmen und/oder Forschungsvorhaben auf akademische MINT-Studiengänge und akademische MINT-Berufe sowie auf Frauenkarrieren in Forschung, Entwicklung und Innovation fokussiert umsetzen.

Förderfähig sind z. B. Projekte mit folgenden Inhalten:

- innovative Maßnahmen, die im Rahmen von (außerschulischen) MINT-Akademien oder MINT-Kreativwerkstätten Schülerinnen ab 17 Jahren bei der aktiven Studienwahlorientierung bzw. -entscheidung bzw. junge Frauen beim akademischen Berufseinstieg begleiten und in ihrer Eigeninitiative und Persistenz bestärken, auch unter Berücksichtigung der Vielfalt der besonderen Lebenssituationen von Frauen (z. B. Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, Frauen mit Behinderungen).
- Maßnahmen der „Third Mission“ und des Forschungstransfers von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, die im Rahmen von MINT-Reallaboren zur positiven Veränderung der Unternehmens-, Branchen- und Fachkultur in (forschenden) kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bzw. den akademischen MINT-Berufen beitragen.
- Untersuchungen zu den Auswirkungen von Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität von Frauen im akademischen MINT-Bereich.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis zum **31. Dezember 2023**.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2021/08/2021-08-19-Bekanntmachung-Mint.html>

BMBF | Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation - Verlängerte Frist für letzte Antragsrunde bis 2023! Gefördert werden Forschungsprojekte und Umsetzungsmaßnahmen, die Frauen in Wissenschaft, Forschung und -Innovation durch mehr Sichtbarkeit als Leistungsträgerinnen stärken und/oder als Rollenvorbilder bekannt machen, die die Repräsentanz von Frauen erhöhen, die zugrundeliegenden Mechanismen untersuchen bzw. die Umsetzung von entsprechenden Forschungsergebnissen unterstützen. Insbesondere sollen auch Wissenschafts-Praxis-Dialoge und innovative informationstechnische Präsentationsmethoden und -formate genutzt werden, um die Leistungen und Erfolge von Frauen zu würdigen und Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Sichtbarkeit und Repräsentanz strukturell zu verankern.

Förderfähig sind z. B.:

-
- Maßnahmen mit Modellcharakter zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft, Forschung/Entwicklung und Innovation;
 - Projekte, die Strukturbedingungen und Mechanismen untersuchen, die die Sichtbarkeit von Frauen und ihren Leistungen in verschiedenen Disziplinen und Forschungsbereichen verhindern bzw. gewährleisten (inklusive der Entwicklung von geeigneten Organisations- und Managementmodellen sowie Prozessen des Innovationsmanagements);
 - Forschungs- und Umsetzungsprojekte zur wissenschaftlichen Zitations- und Publikationspraxis, z. B. zum sogenannten „Gender Citation Gap“, zum Publikationsverhalten von Frauen im Hinblick auf Open Access- und High-Level-Publikationen oder zu Kanonisierungspraktiken in Forschung und Lehre;
 - Maßnahmen, die z. B. durch Sichtbarmachung von Rollenvorbildern gendersensible Identifizierungs- und Orientierungsangebote zur Berufs- und Karrieregestaltung zur Verfügung stellen, diese in geeigneter Weise strukturell verankern und so zur Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in der Wissenschafts- und Innovationskultur beitragen;
 - Projekte zur Anbahnung oder Stärkung der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen und medienschaffenden Einrichtungen, z. B. im Hinblick auf (gender-)wissenschaftliche Beratungsangebote zur gendergerechten Darstellung von Frauen, auch als Leistungsträgerinnen und Führungspersönlichkeiten, in Film und Fernsehen oder im Hinblick auf die Nutzung von Fachexpertise zu Zukunftsfragen oder globalen Krisen in der Berichterstattung;
 - Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die innovativen Leistungen und Erfolge bisher nicht oder wenig bekannter Frauen untersuchen und/oder medial aufbereiten;
 - Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die (Unter-)Repräsentanz von Frauen als Leistungsträgerinnen in Wissenschaft, Forschung und Innovation, in den Akademien und Fachgesellschaften sowie in den (sozialen) Medien untersuchen oder einen Beitrag dazu leisten, ihre Repräsentanz in digitalen Kommunikationsformaten zu erhöhen (inklusive der Darstellung von Frauen in digital frei verfügbaren Wissensportalen/Online-Enzyklopädien sowie der Steigerung der aktiven Mitwirkung von Frauen in diesem Bereich, z. B. im Rahmen von Citizen Science);
 - Forschungsprojekte zu den geschlechtsspezifischen Wirkungen der durch erhöhte Sichtbarkeit verstärkten Exponiertheit, z. B. wenn Frauen in der Öffentlichkeit stehen oder Führungs-, Gestaltungs- und Entscheidungspositionen innehaben;
 - öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Themenfeld „Sichtbarkeit von Frauen“ in allen Fachgebieten der Wissenschaft, Forschung und Innovation, die eine erhebliche, idealerweise überregionale und bundesweite, Breitenwirkung entfalten;
 - weitere Forschungsprojekte und innovative Maßnahmen, die die Zielstellungen dieser Förderrichtlinie aufgreifen.

Einstufiges Antragsverfahren für Forschungs- und Umsetzungsprojekte. Anträge sind einzureichen bis **31. Oktober 2023**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3223.html>

https://www.bmbf.de/bmbf/de/home/_documents/innovative-frauen-im-fokus.html

BMBF | Internationale Berufsbildungszusammenarbeit – CooperationVET. Bekanntmachung im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit. Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit – CooperationVET. Die Veröffentlichung von Förderaufrufen erfolgt auf der Internetseite www.berufsbildung-international.de. Je nach angestrebter Kooperationskonstellation beabsichtigt das BMBF auf Basis dieser Rahmenbekanntmachung Maßnahmen unter den nachfolgend aufgeführten Modulen zu fördern. Die

Projekte beider Module können unabhängig voneinander und jeweils als Einzel- oder Verbundvorhaben gefördert werden.

Modul A: Sondierungsprojekte - Sondierungsprojekte dienen als Grundlage für den Auf- bzw. Ausbau von Berufsbildungs Kooperationen. Dies betrifft die Sondierung von Potenzialen in Vorbereitung neuer oder für die Weiterentwicklung bestehender Kooperationen sowie die Rahmenbedingungen zur Umsetzbarkeit von konkreten Projektideen. Im Bedarfsfall und wenn beispielsweise ein Handlungsfeld in einem Partnerland gänzlich neu zu erschließen ist, können Projekte zur Grundlagen- und Vergleichsforschung gefördert werden.

Modul B: Kooperationsprojekte - Kooperationsprojekte dienen der Ausgestaltung einer Berufsbildungs Kooperation. Gefördert wird die Entwicklung und Erprobung von Modellen, Instrumenten, Verfahren und Konzepten im Spektrum der in Nummer 1.1 genannten Schlüsselemente und gemäß der in den Förderaufrufen beschriebenen Kooperationsinteressen und Reformanliegen im Partnerland. Kooperationsprojekte sollen auf Verstetigung und Anwendung ausgerichtet sein, eine klare Praxisrelevanz für die lokalen Partner aufweisen und unter Einbindung lokaler Akteure der beruflichen Bildung umgesetzt werden.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/09/2022-09-12-Bekanntmachung-CooperationVET.html>

EU: ERC Consolidator Grant Call 2023 geöffnet. Seit dem 28. September 2022 ist der ERC Consolidator Grant Call 2023 geöffnet. Die Ausschreibung richtet sich an exzellente Forschende, die sich in der Konsolidierungsphase ihrer Forschungskarriere befinden (7-12 Jahre nach erfolgreicher Verteidigung der Promotion). Ein Budget von 595 Millionen Euro für ca. 300 Projekte ist vorgesehen. **Antragsfrist ist der 2. Februar 2023.** Anträge zum Gegenlesen nimmt die NKS ERC bis spätestens **12. Januar 2023, 17:00 Uhr** entgegen.

https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/horizon/guidance/information-for-applicants_he-erc-stg-cog_en.pdf

VW-Stiftung | Pionierprojekte – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes. Mit ihrem Programm "Pionierprojekte – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" will die VolkswagenStiftung bahnbrechende und riskante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz fördern. Im Mittelpunkt stehen Grundlagenforschungsprojekte, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren - mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu Scheitern.

Pionierprojekte-Forschungsprojekte sollte folgende Kriterien erfüllen:

- **Explorativer Charakter des Vorhabens:** Das Projekt betritt wissenschaftliches Neuland.
- **Wissenschaftliche Relevanz und Erkenntnispotential:** Das Projekt setzt neue Impulse und adressiert eine noch unerforschte wissenschaftliche Herausforderung.
- **Qualifikation und Motivation:** Ein gewisses Maß an Risikobereitschaft und eine Neugier auf neue wissenschaftlichen Herausforderungen wird vorausgesetzt. Des Weiteren sind die Forschenden im Hinblick auf Realisierbarkeit und Umsetzung des Vorhabens herausragend qualifiziert.

Das Förderangebot richtet sich an herausragende Wissenschaftler:innen aller Disziplinen und ist offen für verschiedene Förderformate. Zudem ist es bewusst breit aufgestellt und flexibel gestaltet – ob ein Vorhaben gefördert wird, wird in einem zweistufigen Auswahlprozess beurteilt. Projektskizzen werden

zunächst per E-Mail eingereicht. Auf Einladung muss in der zweiten Runde ein vollständiger Antrag eingereicht werden, der die Grundlage für die Förderentscheidung bietet. Nicht gefördert werden Forschungsvorhaben, die einen inkrementellen Erkenntnisgewinn in einem bereits bestehenden Forschungsfeld versprechen. Doktorand:innenprojekte können nicht unterstützt werden. Die Maximale Fördersumme beträgt 500.000 € über einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren. **Skizzen können jederzeit eingereicht werden.**

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/pioniervorhaben-explorations-des-unbekannten-unbekannten>

VW-Stiftung | Pioniervorhaben zu "Gesellschaftliche Transformationen". Die VolkswagenStiftung unterstützt mir ihrem Förderprogramm *Pioniervorhaben zu "Gesellschaftliche Transformationen"* Forschungsprojekte aus allen Disziplinen, die einen neuen Blickwinkel auf gesellschaftliche Transformationsprozesse ermöglichen. Gefördert werden können Projekte aus allen Fachdisziplinen. Ein multiperspektivisches Vorgehen, das auch relevante Akteursgruppen außerhalb der Wissenschaft einbindet ist ausdrücklich erwünscht. Das Förderprogramm soll auch einen Experimentierraum bieten, indem neue Forschungsprozesse und -konzepte, wie forschendes Lernen oder gestaltendes Forschen, erprobt und reflektiert werden können. Die Antragstellenden sollen deshalb nicht scheuen, ein Risiko mit ihrem Forschungsdesign einzugehen und die Stiftung zu "überraschen". Das Programm ist offen für Wissenschaftler:innen mit abgeschlossener Promotion. Aus dem Forschungsprojekt sollte sowohl neues Wissen als auch Ideen zu Handlungsoptionen hervorgehen und im besten Fall das Potential für übertragbare Erkenntnisse besitzen. Es sollte zudem international anschlussfähig sein und verscheidende und außerwissenschaftliche Perspektiven auf das Thema vereinen. Für Projekte stehen maximal 500.000€ über einen Zeitraum von max. 5 Jahren zur Verfügung. Die Antragstellung erfolgt in einem zweistufigen Prozess: In der ersten Stufe können **jederzeit Antragsskizzen** eingereicht werden. Geprüfte Anträge werden in der zweiten Stufe ggf. dazu eingeladen, zu einem zweiten Stichtag Vollanträge einzureichen und die vor einem Gutachterkreis zu präsentieren. Das Kuratorium der VolkswagenStiftung entscheidet auf Basis der Gutachterempfehlungen über eine Förderung.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/pioniervorhaben-zu-gesellschaftliche-transformationen>

VW-Stiftung | Herausforderungen und Potenziale für Europa: Intergenerationelle Zukünfte | int. Forschungsprojekte und Sommerschulen. Die VolkswagenStiftung fördert die Einrichtung von internationalen Forschungsprojekten sowie Sommerschulen, die sich mit den Herausforderungen und Möglichkeiten beschäftigen, die der demografische Wandel hin zu einer älteren Gesellschaft für Europa bedeutet. Die geförderten Forschungsprojekte sollen eine neue Perspektive auf das Thema eröffnen und Utopien für eine positive Transformation erforschen. Primär werden internationale Forschungsprojekte aus den Gesellschafts-, Kultur- und Geisteswissenschaften gefördert. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen aus den Lebens-, Daten-, Technik- und Naturwissenschaften kann im Projektzusammenhang auch sinnvoll und förderungsberechtigt sein. Unterstützt wird der Aufbau europäischer Forschergruppen, in denen bis zu fünf hauptverantwortliche Wissenschaftler:innen (principal investigator, PIs) aus mindestens drei europäischen Ländern zusammenarbeiten. Der/die Hauptantragsteller:in muss dabei in Deutschland ansässig sein. Eine Kooperation mit Wissenschaftler:innen aus Süd- und Osteuropa ist ausdrücklich erwünscht. Die Qualifikation von Nachwuchswissenschaftler:innen muss ein zentrales Element der Projekte darstellen. Das Fördervolumen beträgt gestaffelt bis zu 1 Mio. Euro bei 3 Partnern, 1.2 Mio. Euro bei 4 Partnern und bis zu 1.5 Mio. Euro bei 5 Partnern über einen Zeitraum von max. 4 Jahren. Es können Zusätzliche Mittel für die Aufbereitung

von Forschungsdaten (Data Reuse) abgerufen werden. Daneben können auch Fördermittel für Sommerschulen beantragt werden, die jungen Wissenschaftler:innen (besonders Doktorand:innen, aber auch Postdoktorand:innen) neue Einblick in das Thema eröffnen. Es sollten dabei Teilnehmende aus mindestens drei verschiedenen europäischen Ländern involviert werden. Interdisziplinärer Austausch wird besonders gewünscht. Die Antragstellung für internationale Forschungsprojekte ist bis zum **14. Dezember 2022** möglich, für Sommerschulen bis zum **01. Dezember 2022**.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/herausforderungen-f%C3%BCr-europa>

Here you can find an english version of the announcement:

<https://www.volkswagenstiftung.de/en/funding/our-funding-portfolio-at-a-glance/challenges-for-europe>

Gerda Henkel Stiftung | Förderschwerpunkt "Lost Cities. Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt". Der Förderschwerpunkt "Lost Cities" ist interdisziplinär angelegt. Projekte sollen kulturspezifische und kulturübergreifende kausale Zusammenhänge in den Fokus nehmen und regionale wie zeitliche Spezifika berücksichtigen. Dabei sind die verlassenen Städte selber, sowie die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen von besonderem Interesse. Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftler:innen mit Universitätsanbindung aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Beantragt werden können Projekte zu thematischen Schwerpunkten, die von einer Forschergruppe (mind. 2 aktiv am Projekt beteiligte Wissenschaftler:innen) bearbeitet werden. Die Förderung von Forschungsprojekten erfolgt je nach Art des Vorhabens durch die Übernahme von Personal-, Reise-, Sach- und/oder sonstigen Kosten. Maximal mögliche Förderdauer: 36 Monate. **Die Antragsfrist ist der 23. Mai 2023**

https://www.gerda-henkel-stiftung.de/lost_cities

Here you can find an english version of the announcement: https://www.gerda-henkel-stiftung.de/en/lost_cities

Verbundprojekt der Daimler und Benz Stiftung „Geschichtsnarrative in Europa zwischen Konflikt und Dialog“ (Ladenburger Kolleg). Mit dem Format Ladenburger Kolleg greift die Stiftung wichtige gesellschaftliche Trends auf. In einer Zeit, in der sich nationalistische Geschichtsnarrative in Europa ausbreiten, möchte die Stiftung durch diese Ausschreibung ein Projekt fördern, das Wege aufzeigt, wie das Konfliktpotenzial umstrittener Geschichte entschärft und offene Dialoge über antagonistische Narrative in Gang gesetzt werden können. Der Fokus des Projekts soll auf Europa liegen, ist aber nicht auf zwischenstaatliche Konflikte beschränkt, sondern kann sich auch auf innergesellschaftliche Kontroversen richten. Internationale Zusammenarbeit ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Die Ausschreibung will interdisziplinär angelegte Projektideen aus den Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften ermutigen. Die Beteiligung ausländischer Projektpartner ist ausdrücklich erwünscht. Im Mittelpunkt der Fragestellung soll das Spannungsverhältnis von historischen Narrativen stehen, wobei der Zugang sowohl empirisch-analytisch als auch auf die Erarbeitung praktischer Ansätze gerichtet sein kann. Beim Förderformat Ladenburger Kolleg handelt es sich um ein in der Regel für einen Zeitraum von drei Jahren gefördertes Forschungsvorhaben, dessen Ergebnisse publiziert werden. Deadline Einreichung Antragsskizzen per E-Mail **01.12.2022**.

<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/de/forschen/ladenburger-kollegs/539-aktuelle-ausschreibung-fuer-einen-forschungsverbund-geschichtsnarrative-in-europa-zwischen-konflikt-und-dialog.html>

Allgemeine Hinweise zur Förderung der DFG

Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist es promovierten Forschenden möglich, jederzeit einen Antrag auf Förderung zu stellen. An dieser Stelle empfehlen wir Ihnen, sich einen [Überblick der Angebote](#) zu verschaffen und bitten Sie, sich jeweils die aktuellsten [Antragsformulare und Merkblätter der DFG](#) aufzurufen.

Allgemeine Hinweise zu internationalen Fördermöglichkeiten

Da inzwischen eine ganze Reihe von EU-Förderprogrammen über das [Funding & Tenders](#) Portal eingestellt werden, empfehlen wir Ihnen eine Recherche über die dortige Suchfunktion. Förderinformationen zu aktuellen Ausschreibungen in Horizon Europe erhalten Sie auch über das [Netzwerk der Nationen Kontaktstellen](#). Dazu werden auch von laufenden EU-Projekten immer wieder [Ausschreibungen veröffentlicht](#). Schließlich empfehlen wir Ihnen die Nutzung des Portals TED der europäischen Kommission, in dem Dienstleistungsaufträge über wettbewerbliche Verfahren angeboten werden.

Nachwuchsförderung

ZiF | Calls for proposal: Interdisciplinary research in groups. Bielefeld University's Institute for Advanced Study, the Center for Interdisciplinary Research (ZiF), offers various research opportunities to scholars from all disciplines based in Germany and abroad. Post PhD researchers can propose a research project to be conducted with a curated group of (preferably) international colleagues. If the application is successful, ZiF will host the group on campus, offering ideal working conditions.

A research proposal has to meet three central criteria:

- 1) interdisciplinarity, 2) academic quality, and 3) originality on an international level.

The formats offered include

- a) visiting group which can range from 1-3 months and include funds of up to €50,000;
- b) resident groups which can range from 4-6 months and include funds of up to €400,000; and
- c) long-term groups with reoccurring visits in a span of up to three years (up to a total amount of 10 months) including funding of up to €200,000.

Other ideas not matching these formats may be considered after contacting ZiF. The ZiF considers applications two times per year.

Upcoming deadline: **08. December 2022**

[https://www.uni-bielefeld.de/\(en\)/ZiF/Foerderung/cfp-research-in-groups.html](https://www.uni-bielefeld.de/(en)/ZiF/Foerderung/cfp-research-in-groups.html)

Ausschreibung des Augsburger Wissenschaftspreises für interkulturelle Studien 2023. Die Universität Augsburg, das Forum Interkulturelles Leben und Lernen (FiLL e.V.) und die Friedensstadt Augsburg verleihen gemeinsam den Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien. Der Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien zeichnet hervorragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftler:innen aus, deren Forschung sich mit der interkulturellen Wirklichkeit in Deutschland und den damit zusammenhängenden Fragen und Herausforderungen auseinandersetzt. Die Ausschreibung wendet sich an alle wissenschaftlichen Disziplinen und prämiiert interdisziplinär und innovativ angelegte Qualifikationsarbeiten. Die Arbeit sollte sich mit der interkulturellen Wirklichkeit auseinandersetzen und einen Beitrag zum besseren Verständnis einer von ‚Diversity‘ geprägten Gesellschaft und den hier notwendig werdenden Gestaltungsformen leisten. Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten. Die Bewerbung auf den Preis kann digital über den/die betreunde:n Hochschullehrer:in eingereicht werden. Die Vergabe des Preises wird durch eine Jury entschieden, die sich aus Wissenschaftler:innen und Vertreter:innen der fördernden Institutionen sowie Mitglieder:innen anderer Universitäten zusammensetzt. Eine Bewerbung kann bis zum **9. Dezember 2022** erfolgen.

<https://www.uni-augsburg.de/de/ueber-uns/ehrungen/preise/augsburger-wisspreis-interkulturell/ausschreibung-fill-2023/>

Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences schreibt Stipendien aus. Die Graduate School bietet Exposé-Stipendien zur Promotionsvorbereitung für Studierende und Absolventen der Geistes- und Sozialwissenschaften für die Erstellung ihrer Doktorarbeit an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU). Das Stipendium erleichtert Promovierenden, sich während in der ersten Phase auf Ihr Promotionsprojekt zu fokussieren.

-
- Förderdauert: 6 Monate
 - Art der Förderung: Exposé-Stipendium in Höhe von 1.450 € pro Monat (+ evtl. Familienzulage)
 - **Frist zur Bewerbung: 15.12.2022**
 - Beginn der Förderung: 1.4.2023

Bewerbungen sind von Studierenden und Absolventen der Universität Mainz und von anderen deutschen oder internationalen Hochschulen möglich. Interessenten benötigen jedoch eine Zusage eines Betreuenden an der JGU für die Exposéphase. Hinweis: Das ist noch keine Zusage für eine spätere Promotion. Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der Seite der JGU.

Deadline Bewerbung 15.12.2022.

<https://gshs.uni-mainz.de/expose-stipendium/>

Here you can find an english version of the announcement:

<https://en.gshs.uni-mainz.de/research-proposal-scholarship/>

Karg-Stiftung: Neues Förderformat "William Stern Programm" für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Das William Stern Programm will neue Forschung im Thema Hochbegabung anregen und Forschende für das Thema gewinnen. Gesamtumfang: bis zu 500.000 Euro stehen pro Jahr im Programm für Projekte zur Verfügung, jedes Jahr können bis zu zwei Projekte gefördert werden.

Ziel: Generieren neuer Forschung zum Thema Hochbegabung für Antworten auf zentrale Fragen der angewandten Begabungsforschung und Förderung eines starken Netzwerks aus jungen Forschenden in diesem Bereich

Schwerpunkt: Fragen von Begabtenförderung im Kindes- und Jugendalter

Forschungsbereiche: Psychologie, Erziehungswissenschaften und Pädagogik mit Schnittstellen zu weiteren Disziplinen aus den Sozial- und Bildungswissenschaften sowie den Humanwissenschaften

Zielgruppe: Promovierende oder Promovierende im Tandem mit einem Postdoc, die bisher noch nicht zu Hochbegabung geforscht haben.

Deadline: 31.01.2023.

<https://www.karg-stiftung.de/aktivitaeten/karg-wissenschaft/william-stern-programm/>

Sonstiges

DFG | Communicator-Preis 2023. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt erneut den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ aus. Der Communicator-Preis wird für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben und ist mit einem Preisgeld von 50 000 Euro dotiert. Mit dem Preis zeichnen DFG und Stifterverband Forscher:innen aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren. Der Preis kann an einzelne Wissenschaftler:innen oder an Forschungsteams verliehen werden. Dabei sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich. Die Ausschreibung richtet sich an Personen, die an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland tätig sind. Mit der Auszeichnung und dem Preisgeld wollen DFG und Stifterverband die Preisträger:innen dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln. Bewerbungen und Vorschläge können bis spätestens **05. Januar 2023** eingereicht werden.

https://www.dfg.de/gefoerderte_projekte/wissenschaftliche_preise/communicator-preis/

DFG | Deutsch-italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2024. Die Villa Vigoni, das Deutsch-Italienische Zentrum für den Europäischen Dialog, schreibt im Rahmen einer Vereinbarung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für das Jahr 2024 ein Veranstaltungsprogramm zwischen Deutschland und Italien zur Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften aus. Das Programm soll zum einen, aktuelle Herausforderungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus vergleichender deutscher und italienischer Perspektive aufzeigen und zum anderen, neue Verbindungen zwischen deutscher und italienischer Wissenschaft schaffen. Dabei müssen nicht zwingend exklusiv deutsch-italienische Themen behandelt werden. Kern des Programms sind die Villa-Vigoni-Gespräche. Diese gelten Themen, die die aktuellen Debatten zur Kultur, Geschichte und Gesellschaft Europas vertiefen. Im Mittelpunkt steht die intensive Auseinandersetzung im Gespräch, die sich bewusst von den üblichen Konferenzformaten unterscheidet. Die Teilnehmendenzahl ist auf maximal 25 Personen begrenzt. Anträge werden bis zum **31. Dezember 2022** erbeten.

https://www.dfg.de/foerderung/internationale_zusammenarbeit/foerderung/laender_regionen/italien/villa_vigoni/index.html

Here you can find an english version of the announcement:

https://www.dfg.de/en/research_funding/international_cooperation/funding/countries_regions/italy/villa_vigoni/index.html

Online-Veranstaltung zu ERC & EIC – Sharing experiences: Transforming research results into innovation.

Am Vormittag des **30. November 2022** laden FFG, Euresearch und KoWi im Rahmen des D-A-CH-Netzwerks zu einem ersten Online-Erfahrungsaustausch zu aktuellen Transfermöglichkeiten von Grundlagenforschungsergebnissen in Horizon Europe ein. Zwei Sprecher aus den Exekutivagenturen (ERCEA und EISMEA) werden einen Überblick über die entsprechenden EU-Förderlinien (ERC Proof of Concept, EIC Pathfinder und EIC Transition) geben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine Paneldiskussion mit EIC Transition-Grantees, bei der auch die Begutachtungsperspektive eine wichtige Rolle spielen wird.

Zielgruppe der Veranstaltung sind ERC-geförderte Forschende (insbesondere mit einem ERC Proof of Concept), die anwendungsnah forschen bzw. Interesse am Wissenstransfer haben. Außerdem richtet sich die Veranstaltung an EIC-Geförderte (EIC Transition und EIC Pathfinder) sowie Forschungsadministrator/innen (u.a. im Bereich Technologietransfer) an Einrichtungen im deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

Anmeldung: https://www.ffg.at/europa/heu/ERC_EIC_20221130

DFG | Maßnahmenpaket zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur. *DFG ändert Antragsformulare und führt verbindliche Lebenslaufvorlage ein / Kulturwandel in der Wissenschaftsbewertung soll unterstützt werden / Verbesserte Chancengerechtigkeit*

In einem im Mai diesen Jahres veröffentlichten Positionspapier zum wissenschaftlichen Publikationswesen definiert die DFG Herausforderungen und Handlungsfelder und sieht sowohl die Wissenschaft insgesamt als auch die DFG als Förderorganisation in der Verantwortung, einen Kulturwandel hin zu einer chancengerechteren und noch stärker inhaltlich orientierten wissenschaftlichen Bewertung anzustoßen. In diesem Sinne ist es Aufgabe der forschungsfördernden Organisationen, das Spektrum der akzeptierten Publikationsformate zu verbreitern, inhaltlich ausgerichtete Leistungsnachweise aufzuwerten sowie die Seite der Rezipientinnen und Rezipienten von Publikationen zu stärken. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, hat die DFG ein umfassendes und weitreichendes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht.

Weiterführende Informationen

Informationen zum wissenschaftlichen Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der

Wissenschaftsbewertung unter: www.dfg.de/publikationswesen

DFG-Vorlage zum Lebenslauf (DFG-Vordruck 53.200): www.dfg.de/formulare/53_200_elan

FAQ zum Lebenslauf: www.dfg.de/faq_lebenslauf

BMW: EXIST-Forschungstransfer. EXIST-Forschungstransfer unterstützt herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. 2 Förderphasen:

- Förderphase I
Forschungsergebnisse, die das Potenzial besitzen, Grundlage einer Unternehmensgründung zu sein, sollen weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten.
- Förderphase II
Die Durchführung weiterer Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung stehen im Fokus.
Sechs Monate vor Ablauf von Förderphase I kann der Antrag auf Förderung in der Förderphase II vorgelegt werden

Projektskizzen für Förderphase I sind einzureichen bis zum **31. Januar 2023**.

<https://www.exist.de/EXIST/Navigation/DE/Gruendungsfoerderung/EXIST-Forschungstransfer/Foerderantrag/foerderantrag-stellen.html>

Fördermöglichkeiten für durch den Ukraine Krieg gefährdete Wissenschaftler*Innen. Der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine hat fatale Folgen für viele ukrainische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihr Land verlassen müssen. Verschiedene deutsche Forschungsförderungsorganisationen haben auf diese Situation mit einer Ausweitung ihrer Programme reagiert.

Fellowships und Stipendien

- DAAD: Students at Risk - Hilde Domin Programm (Pre-doc)/ Deadline: 15.09.2022
- DFG: Walter Benjamin Programm für geflüchtete Wissenschaftler:innen (Post-Doc)/ Deadline: anytime

Weitere Fördermöglichkeiten und Hilfsangebote

- DFG: Integration in laufende Förderprogramme
- Scholars at Risk List of Visa and transit resources
- DAAD: Liste der Förderangebote deutscher Forschungseinrichtungen
- Scholars at Risk Network - Initiative "In Solidarity with Ukraine"
- #Science for Ukraine

Am 30.03.2022 hat durch ICES & ZeBUSS eine Infoveranstaltung zu diesen Fördermöglichkeiten stattgefunden. Die Präsentation können sie [hier](#) herunterladen. Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und eine Übersetzung ins Ukrainische finden Sie [hier](#).

DFG | Sonderprogramm für die Ukraine. Aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine, bietet die DFG zusätzliche Unterstützung für geflüchtete Wissenschaftler:innen aus der Ukraine an. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus können sich ab sofort ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung erhalten: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragsteller:innen in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftler:innen aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Auch Projekte mit geringem finanziellem Volumen sind willkommen, um Kooperationen anzubahnen und gemeinsame umfangreichere Projekte vorzubereiten. Für die Anbahnung gemeinsamer Projekte können Mittel im Förderinstrument „Aufbau internationaler Kooperationen“ beantragt werden. Eine Beantragung außerhalb von DFG-Projekten ist nicht möglich. Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum **15.09.2024** bei der DFG eingehen.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_22_65/index.html

VW-Stiftung | Gastforschungsprogramm für geflohene ukrainische Wissenschaftler*innen. Durch ein gezieltes Förderangebot möchte die VolkswagenStiftung geflohene ukrainische Wissenschaftler*innen dabei unterstützen, ihre wissenschaftliche Tätigkeit vorübergehend in Deutschland weiterzuführen. Das Förderangebot richtet sich an ukrainische Wissenschaftlerinnen, die nach dem russischen Überfall auf ihr Land bereits nach Deutschland geflohen sind oder in den kommenden Wochen in Deutschland eintreffen werden. Es bietet sowohl Doktorandinnen als auch Postdoktorandinnen und etablierten Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen die Möglichkeit, für einen Zeitraum von 6-12 Monaten in einer Arbeitsgruppe an einer Universität oder einem Forschungsinstitut in Deutschland ihre Forschungstätigkeit fortzusetzen. Die Antragstellung erfolgt gemeinsam durch die Hochschulleitung und die gastgebenden Wissenschaftler*innen in Deutschland. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der VolkswagenStiftung. Deadline: **31. Dezember 2022.**

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/gastforschungsprogramm-f%C3%BCr-geflohene-ukrainische-wissenschaftler-innen>

Here you can find an english version of the announcement:

<https://www.volkswagenstiftung.de/en/funding/our-funding-portfolio-at-a-glance/funding-for-refugee-scholars-and-scientists-from-ukraine>

DFG | Geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: DFG weitet Unterstützung aus. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt bereits seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftler*innen. Ihre bisherigen Fördermaßnahmen erweitert sie nun durch die **Öffnung des Walter Benjamin-Programms**, das dieser Zielgruppe die Integration in das deutsche Wissenschaftssystem in jedem Karrierestadium (ab der abgeschlossenen Promotion) ermöglichen soll. Diese konkrete Unterstützungsmaßnahme für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus allen Regionen der Welt ist in der aktuellen Situation auch ein Ausdruck von Solidarität mit Forschenden aus der Ukraine und auch von verfolgten Wissenschaftler*innen aus Russland. Ihre kurzfristige Integration in das deutsche Wissenschaftssystem soll die Kontinuität ihrer wissenschaftlichen Arbeit ermöglichen. Das Walter-Benjamin-Programm bietet geflohenen promovierten Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, ein eigenes Forschungsvorhaben durchzuführen. Neben der Öffnung des Walter-Benjamin-Programms bieten viele DFG-Förderprogramme (Sachbeihilfe, Schwerpunktprogramm, Forschungsgruppe, Klinische Forschungsgruppe, Kolleg-Forschungsgruppe, Graduiertenkolleg) die Möglichkeit, Zusatzanträge zu stellen, um Personen, die in den letzten drei Jahren aus ihrem Heimatland geflüchtet sind, in bereits geförderte, das heißt laufende DFG-Projekte einzubinden. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Sonderforschungsbereiche werden explizit ermuntert, für die Einbindung von Geflüchteten insbesondere die bereits bewilligten Pauschalen Mittel einzusetzen, mit denen sie flexibel, eigenverantwortlich und unmittelbar bedarfsgerecht reagieren können. Für Exzellenzcluster gilt dies ebenso. Deadline **31. Dezember 2022.**

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_22_17/index.html

www.dfg.de/gefluechtete_forschende

Here you can find an english version of the announcement:

https://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2022/info_wissenschaft_22_17/index.html

www.dfg.de/refugee_researchers

Stadt Gießen | Wilhelm-Liebknecht-Preis. Die Universitätsstadt Gießen schreibt den Wilhelm-Liebknecht-Preis für hervorragende Arbeiten in den Geschichts- oder Sozialwissenschaften aus, die sich den sozialen Grundlagen zum Aufbau und zur Sicherung demokratischer Gemeinwesen widmen. Der Preis wird in Gedenken an Wilhelm Liebknecht alle zwei Jahre verliehen. Die Preisverleihung findet im Jahr 2023 statt. Interessierte können sich eigenständig bewerben. Ausgezeichnet werden selbstständige Arbeiten einzelner Wissenschaftler*innen und nur in Ausnahmefällen kann der Preis auch an eine Arbeitsgruppe verliehen werden. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wird an allen Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland ausgelobt. Die Bewerbung ist schriftlich an die Stadt Gießen zu richten. Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2022**

<https://www.giessen.de/Wilhelm-Liebknecht-Preis>

VW-Stiftung | Förderangebot für geflohene Wissenschaftler:innen aus Afghanistan. Durch ein gezieltes Förderangebot möchte die VW-Stiftung geflohene afghanische Wissenschaftler:innen bei der Integration in das deutsche Wissenschaftssystem und die hiesige Gesellschaft unterstützen und ihnen dabei helfen, ihre wissenschaftliche Tätigkeit fortzusetzen. Derzeit oder in den vergangenen 10 Jahren von der Stiftung Geförderte können für bis zu 2 Jahre Gastwissenschaftler:innen in ihren Forschungskontext einbinden und an ihren Instituten unterstützen oder zu ihrem jeweiligen Forschungsvorhaben Zusatzmittel für bis zu 2 Jahre zu beantragen. Die maximale Fördersumme beträgt in beiden Fällen 150.000 EUR für die gesamte Laufzeit. Eine Antragsstellung ist **jederzeit** nach Kontaktaufnahme möglich.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/f%C3%B6rderangebot-f%C3%BCr-geflohene-wissenschaftler-innen-afghanistan>

Perspektive offene Wissenschaft @ RMU 2022. Mit „Perspektive offene Wissenschaft @ RMU 2022“ am **Mittwoch, 30. November, von 9 bis 17:20 Uhr** widmet sich die Strategische Allianz der Rhein-Main-Universitäten (RMU) dem Thema offene Wissenschaft in einer gemeinsamen Veranstaltung. Die ganztägige, virtuelle Veranstaltung bietet Studierenden, Forschenden und allen weiteren Mitarbeitenden der an der Allianz beteiligten Universitäten Darmstadt, Frankfurt und Mainz und Gästen anderer Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, sich über die Open-Science-Bewegung und ihre Potenziale für alle Wissenschaftsbereiche zu informieren. Tauschen Sie Ideen und praktische Erfahrungen mit uns aus und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Netzwerk für eigene Open-Science-Aktivitäten zu erweitern. Am besten gleich anmelden und die Zukunft der Wissenschaft mitgestalten! Wir freuen uns auf Sie.

<https://www.ub.uni-mainz.de/de/rmu/perspektive-offene-wissenschaft>
